



National-Deutsche Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.).
Erlaubnisnummer des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda Nr. 130/26 vom 22. April 1934.
Erlaubnisnummer des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda Nr. 130/26 vom 22. April 1934.

Abdruckungen über den Inhalt der Zeitung sind ohne schriftliche Genehmigung des Verlegers nicht zulässig. Die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Meldungen über den Inhalt der Zeitung übernehme ich allein. Halle (Saale) Druckerei der Zeitung Nr. 27/28.

Für internationalen Pressefrieden

Reichspresschef Dr. Dietrich fordert vor der Diplomatie und der Auslandspresse von allen Staaten die Einstellung der Weltfrieden auf das äußerste gefährdenden Pressehege

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 8. März. Am Montagabend sprach Reichspresschef Dr. Dietrich anlässlich des Empfangsabend der ausmündigen Diplomatie und Presse durch das Außenpolitische Amt der NSDAP im Hotel Walden über jene Brennpunkte der Welt, die auch der Führer in den Mittelpunkt seiner großen Reden gesetzt hat. Er hat die Aufgabe gestellt: Gibt es einen Weg zur Unterbrechung jener inhumanen Pressehege, die die Beziehungen zwischen den Völkern vergiftet und daher den Frieden bedroht?

Es steht nicht an Beispielen, daß eine internationale Pressereinigung möglich ist. Gerade der Reichspresschef Dr. Dietrich ist seit langem erfolgreich für diesen Gedanken eingetreten. Die Begründung seiner Ansicht wurde am 20. Februar durch den Führer selbst bekräftigt, als er sich in

schärferen Worten gegen das Ganghertum internationaler Pressespiralen wandte, die die Atmosphäre des Friedens zu vergiften versuchen. Deutschland und Italien haben in ihrer Pressepolitik erfolgreiche Wege beschritten. Es herrscht zwischen der Presse beider Völker eine ausgezeichnete Kameradschaft, die abendreich durch wiederholte gegenseitige Besuche führender Presseleute vertieft wurde, so daß es zwischen diesen beiden Staaten eines besonderen Abkommens gar nicht bedarf. Die Pressepolitik in Deutschland mit Polen und mit Deutschland haben weiterhin die Möglichkeit eines wirksamen Gegenüberhaltens zwischen den Beziehungen zwischen den betreffenden Völkern verdeutlicht. Erst kürzlich kam hierzu noch das Presseabkommen mit Jugoslawien, das sich seitdem ebenfalls bewährt hat.

In der großen Zahl der ausländischen Gäste des Abends sah man den türkischen Botschafter Arpac und den polnischen Botschafter Wypich, den italienischen Botschafter Graf Marzuffari, die Botschafter von Rumänien, Dänemark, Litauen, Tschechoslowakei, der Schweiz, Dänemark, Griechenland, Union von Südafrika, des Iran, Vietnams, Afghanistan, Ungarn, Belgien, Irland, Bolivien, Schweden, Bulgarien, Guatemala.

Von deutscher Seite waren u. a. zugegen Reichsminister Dr. Dohse, die Staatssekretäre von Madenien und Brinmann, Korpsführer Generalleutnant Christmann, der Chef des Reichsamt für Propaganda, Reichspropagandaminister Stabsleiter Sander, der Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Journalisten, sowie zahlreiche Vertreter aller Dienststellen von Staat und Partei, insbesondere die Leiter der Pressestellen der Reichsministerien und Reichsämtern, die Leiter der Reichspropagandastellen und andere führende Persönlichkeiten des deutschen Journalismus. Ganz besonders zahlreich waren die ausländischen Pressevertreter erschienen. Man sah in ihrem Kreise den Vorsitzenden des Vereins der ausländischen Presse in Berlin, Dr. Romano sowie den Vorsitzenden des Verbandes ausländischer Pressevertreter in Berlin, Dr. Kusjula.

Es steht nicht an Beispielen, daß eine internationale Pressereinigung möglich ist. Gerade der Reichspresschef Dr. Dietrich ist seit langem erfolgreich für diesen Gedanken eingetreten. Die Begründung seiner Ansicht wurde am 20. Februar durch den Führer selbst bekräftigt, als er sich in

schon die Gäste mit herzlichem Willkommen und dankte ihnen für das große Interesse, das sie dem Thema des Abends entgegenbrachten. Er gab der Überzeugung Ausdruck, daß das Thema des Abends sowohl aktuell als auch von großer Wichtigkeit sei, daß sich die Verantwortlichen mit diesem alle beherrschenden Problem beschäftigen müßten. Reichsleiter Rosenbergs dankte insbesondere dem Reichspresschef dafür, daß er zum ersten Male in seiner Eigenschaft als Presseschef der Reichsregierung gerade vor diesem Kreise der Diplomatie und Auslandspresse sprach.

Es steht nicht an Beispielen, daß eine internationale Pressereinigung möglich ist. Gerade der Reichspresschef Dr. Dietrich ist seit langem erfolgreich für diesen Gedanken eingetreten. Die Begründung seiner Ansicht wurde am 20. Februar durch den Führer selbst bekräftigt, als er sich in

schon die Gäste mit herzlichem Willkommen und dankte ihnen für das große Interesse, das sie dem Thema des Abends entgegenbrachten. Er gab der Überzeugung Ausdruck, daß das Thema des Abends sowohl aktuell als auch von großer Wichtigkeit sei, daß sich die Verantwortlichen mit diesem alle beherrschenden Problem beschäftigen müßten. Reichsleiter Rosenbergs dankte insbesondere dem Reichspresschef dafür, daß er zum ersten Male in seiner Eigenschaft als Presseschef der Reichsregierung gerade vor diesem Kreise der Diplomatie und Auslandspresse sprach.

Von der Tafel aus, abgesehen, daß der Nationalsozialismus die Presse in den Dienst des Volkes stellte und sie damit zu einem Instrument der Staatsführung machte, wobei die letzte Reichspresschef Dr. Dietrich in seinem anschließenden Vortrag durch einige Beispiele die Vorteile von der angeblichen Pressefreiheit der demokratischen Länder. Dr. Dietrich stellte fest, daß es bis zum heutigen Tage in Wirklichkeit niemals und nirgendwo eine Pressefreiheit gegeben hat und belegte dies durch zahlreiche Beispiele führender Staatsmänner.

Von der Tafel aus, abgesehen, daß der Nationalsozialismus die Presse in den Dienst des Volkes stellte und sie damit zu einem Instrument der Staatsführung machte, wobei die letzte Reichspresschef Dr. Dietrich in seinem anschließenden Vortrag durch einige Beispiele die Vorteile von der angeblichen Pressefreiheit der demokratischen Länder. Dr. Dietrich stellte fest, daß es bis zum heutigen Tage in Wirklichkeit niemals und nirgendwo eine Pressefreiheit gegeben hat und belegte dies durch zahlreiche Beispiele führender Staatsmänner.

Von der Tafel aus, abgesehen, daß der Nationalsozialismus die Presse in den Dienst des Volkes stellte und sie damit zu einem Instrument der Staatsführung machte, wobei die letzte Reichspresschef Dr. Dietrich in seinem anschließenden Vortrag durch einige Beispiele die Vorteile von der angeblichen Pressefreiheit der demokratischen Länder. Dr. Dietrich stellte fest, daß es bis zum heutigen Tage in Wirklichkeit niemals und nirgendwo eine Pressefreiheit gegeben hat und belegte dies durch zahlreiche Beispiele führender Staatsmänner.

Ausgehend von dem Kampf der nationalsozialistischen Partei, deren Wirken die Grundlage für unsere heutige moderne Pressepolitik wurde, leitete Reichsleiter Dr. Dietrich die ausländischen Gäste auf die Möglichkeit hin, durch eine antideutsche Pressepolitik, durch die Anerkennung und gegenseitige Achtung eine Atmosphäre zu

Ausgehend von dem Kampf der nationalsozialistischen Partei, deren Wirken die Grundlage für unsere heutige moderne Pressepolitik wurde, leitete Reichsleiter Dr. Dietrich die ausländischen Gäste auf die Möglichkeit hin, durch eine antideutsche Pressepolitik, durch die Anerkennung und gegenseitige Achtung eine Atmosphäre zu

Ausgehend von dem Kampf der nationalsozialistischen Partei, deren Wirken die Grundlage für unsere heutige moderne Pressepolitik wurde, leitete Reichsleiter Dr. Dietrich die ausländischen Gäste auf die Möglichkeit hin, durch eine antideutsche Pressepolitik, durch die Anerkennung und gegenseitige Achtung eine Atmosphäre zu

Göring an das Leipziger Meßamt:

„Neue Märkte schaffen!“

Die Frühjahrsmesse im Dienste des Vierjahresplanes

Berlin, 8. März. Das Leipziger Meßamt hat am Montag dem Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring telegraphisch über den Einfluß der Frühjahrsmesse für die Aufgaben des Vierjahresplanes Bericht erstattet. Generalfeldmarschall Göring hat in folgendem Telegramm geantwortet:

Dem Leipziger Meßamt danke ich für seinen telegraphischen Bericht, aus dem ich mit Genugtuung entnehme, daß die Frühjahrsmesse die Erfolge des Vierjahresplanes klar und überzeugend herausstellt. Damit erfüllt diese große internationale Messe ihre Aufgabe, den neuen Qualitätsanforderungen, Spitzenleistungen höchstentwickelter Technik und Chemie, in immer größerer Höhe zu entsprechen. Ich bin überzeugt, daß diese einzigartige Schau allen Besuchern aus dem In- und Auslande einen unvergesslichen Eindruck vermittelt und der aufbauenden, schöpferischen Friedensarbeit des deutschen Volkes und seinem unbeeinträchtigten Willen, sich unter nationalsozialistischer Führung allen Schwierigkeiten zum Trotz durch höchste Leistung und entschlossenen Einsatz aller Kräfte den Weg zu weitem Aufstieg zu eröffnen.

Ich wünsche dem Leipziger Meßamt meine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus, ernehme die mir überbrachten Grüße und wünsche der Frühjahrsmesse guten Erfolg.

Bundesminister Glaise-Horskenau in Stuttgart

Stuttgart, 8. März. Der österreichische Bundesminister Glaise-Horskenau traf am Montag in Stuttgart ein, wo er im Deutschen Auslandsinstitut über das Thema „Das Jahr 1938 als deutsches Schicksalsjahr“ sprach.

Die österreichischen Gäste wurden auf dem Bahnhof von Oberbürgermeister Dr. Strölin herzlich begrüßt und zum Hotel „Jugendheim“ geleitet. Mittags fand ein Essen des Ministers im Rathaus ein Empfang statt, bei dem Oberbürgermeister Dr. Strölin den Bundesminister aus herzlichem Willkommen sprach. In dem Besuch des Ministers sei ein Zeichen dafür zu erblicken, wie stark im Augenblick alle Kräfte am Werk seien, um die Wirtschaft und Schwerindustrie zu befestigen. Die bisher das Verhältnis zwischen Österreich und dem Deutschen Reich beunruhigt hätten. Dieser Besuch werde dazu beitragen, das Bewußtsein der gegenseitigen und kameradschaftlichen Beziehungen zu befestigen, der beiden Staaten immer mehr zu vertiefen.

Bundesminister Glaise-Horskenau dankte dem Oberbürgermeister für die lebenswichtige Aufnahme, die ihm schon in den wenigen Stunden seit seinem Eintreffen in Stuttgart aus tiefster Herzlichkeit und Begeisterung habe. Der Bundesminister erinnerte an seine in Braunau am Inn und in Salzburg verlebte Jugend, seine Militärdienstzeit als österreichischer Offizier und seine Tätigkeit seit dem Krieg, die in ihm immer lebendiger die Verbundenheit mit dem gesamten deutschen Schicksal nachgehalten hätten. Er sei glücklich, auch weiterhin als Minister der gesamten deutschen Sache dienen zu dürfen. Ganz besonders freue es ihn, nach der befreienden Tat des 12. Februar in Deutschland weilen und Zeuge des lebendigen Aufschwunges sein zu dürfen, der heute das ganze deutsche Volk beherrsche.

Der Bundesminister trug sich hietauf in das Goldene Buch der Stadt ein.

Neues Verbrechen der GPU

Polnischer Pelzhändler in Leningrad verschollen

Warschau, 8. März. In Warschauer Kaufmannsteilen hat die Nachricht von der Verschwinden des größten Pelzhändlers der polnischen Hauptstadt, Pinchas Goltzanski, verursacht durch Agenten der GPU, großes Aufsehen hervorgerufen.

Goltzanski, der sich zum Anfang von Polen nach Leningrad begeben hatte, verhandelte mit der GPU über die Lieferung von Pelzen nach Leningrad. Er wurde am 20. Februar von seinem Moskauer Hotel aus mit einer Karawane, um dann sein Lebenszeichen mehr von sich zu geben. Ein Telegramm, das an den Smolnitski der Pelzhändler aus Leningrad geschickt wurde, wurde

Goltzanski, der sich zum Anfang von Polen nach Leningrad begeben hatte, verhandelte mit der GPU über die Lieferung von Pelzen nach Leningrad. Er wurde am 20. Februar von seinem Moskauer Hotel aus mit einer Karawane, um dann sein Lebenszeichen mehr von sich zu geben. Ein Telegramm, das an den Smolnitski der Pelzhändler aus Leningrad geschickt wurde, wurde

Goltzanski, der sich zum Anfang von Polen nach Leningrad begeben hatte, verhandelte mit der GPU über die Lieferung von Pelzen nach Leningrad. Er wurde am 20. Februar von seinem Moskauer Hotel aus mit einer Karawane, um dann sein Lebenszeichen mehr von sich zu geben. Ein Telegramm, das an den Smolnitski der Pelzhändler aus Leningrad geschickt wurde, wurde



Der österreichische Innenminister Seyß-Inquart wurde bei seiner Ankunft in Linz, wo er, wie wir berichteten, im oberösterreichischen Landeshaus zu den nationalsozialistischen Vertrauensleuten sprach, mit großer Begeisterung empfangen.

„Schönheit der Arbeit“ bei der Pflünerschaft

An erster Stelle steht der Mensch

Behagliche Speise- und Aufenthaltsräume - Warmes Mittagessen für 30 Pfennig - Ein Sportplatz entsteht

In immer weiteren Betrieben werden die Forderungen des Amtes „Schönheit der Arbeit“...



In diesen schönen Räumen schmeckt das Essen noch einmal so gut

Elfen Schmalz hat zubereitet, abgemulgungsgerecht gekaut und pflüchtig fertig ist...

Am frühen Sonntagmorgen bleibt dann noch Zeit für einen Verdauungspaziergang in den Park...

Nach Feierabend ist die Zeit für den Sportsport. Da ist zunächst erst einmal ein Tennisspiel...

Für die Salinenarbeiter wird in dem alten Maschinengebäude neue Räume geschaffen...

aufbauen können. Auch hier hat man nicht nur zweckdienliche Einrichtungen geschaffen...

Es ist interessant, bei einem Rundgang durch das Werk Arde und Neues hier beinahe anders zu finden...

Stoßfeuerzer

Ich bin ein friedlicher Mensch. Wenn ebenfalls friedliche Mitbürger ihre Erziehungsstufen an mir verlernen wollen...

Es gefällt mir nicht, daß der Schaffner der Straßenbahn, auf deren Plattform ich an einem kalten Abend saß...

Es gefällt mir nicht, daß der Verkehrsminister auf einem nicht übermäßig belebten Platz mich zwingt...

Es gefällt mir nicht, daß ich von dem leeren Schalter, wo ich meine Postanweisungen einzahlen will...

Es gefällt mir höchstlich nicht, daß es noch immer übertriebene Volksgenossen gibt...

Das alles gefällt mir nicht. Gefallen würde mir, wenn jeder Mensch in Halle und Umgebung...

Heldengedenkfeier 1938

Der Volksbund Deutsche Kriegsgriberfürsorge veranstaltet in Verbindung mit der Wehrmacht...

Unsere Frauen lochen!

Kommt du auch? Wohin? Zum Eintopfessen am 18. März... Die Frauen des Stadtreises Halle...

Was gibt es in den Gaskästen?

Der Leiter der Wirtshofsgewerbe Gaskästchen- und Heberbergungsgewerbe hat für den Eintopfsonntag...

Weiterführung der Zellverbilligung

Die von der Reichsregierung zur Verbilligung der Speiseleiste für die minderbemittelte Bevölkerung...

Hauswirtschaftliche Prüfung

Am 3. und 4. März fand in der Haushaltungs- und Gewerbeschule unter dem Vorhitz des Regierungsrats...

Wir wollen die Alten bleiben

Reichsamtseiler Pg. Walter Diehler sprach im Reichshof

Wenn gelten Reichsamtseiler Pg. Walter Diehler, der Leiter des Reichshofes...

Märtyrermütter nannte er sie. Dienst am Volke aber ist unser Gottesdienst...

Beifall über Beifall folgte den Worten des Redners. Das festliche Bild des Saales...

Hauswirtschaftliche Prüfung

Am 3. und 4. März fand in der Haushaltungs- und Gewerbeschule...

Fünf von ihnen kamen aus dem Stadtreis Halle. Ueber ihre festliche Verabschiedung...

Dann kam Pg. Diehler auf die Religionsfrage. Ueber Kirche und Sekte...



Ein moderner Waschbrenner für die Salinenarbeiter

ellen für 30 Pfennig. Statt der bisherigen Stullen oder „Bennen“, die früher am Arbeitsplatz verteilt worden sind...



Die jüngste Kameradin

Voraussetzungen und Dienst - Deffnung der Meldestellen am 10. März

Die Vorbereitung zur Erlangung des neuen Jahrganges der Jüngstjährigen, des Jungmädeljahrganges 1928, im neuen Jahrgang...

Der Jungmädeldienst will gesunde Mädel, die durch Sport, Fahrt und Lager zu fröhlichen, leistungs- und widerstandsfähigen Jungmädeln erzogen werden sollen...

In diesem Jahre werden alle Jungmädel aufgenommen, die zehn Jahre alt sind oder es bis zum 30. Juni des Jahres werden...

Am 19. April, am Vorabend des Geburtstages des Führers, tritt der neue Jahrgang zum erstenmal mit allen Jungmädeln gemeinsam an...

Teilnahme an einer einwöchigen Fahrt fördert. Erst nach dem Beheben der reibungslosen Heilungs- und größeren Bewährungsproben...

Infolge wird von der Reichsjugendführung ein Heft „Der Jungmädelklub“ über deren Form und Aufgabe...

Wir gehen aus...

Stadtheater: 20 Uhr Wiza und der Deutsche. 21 Uhr: Das indische Eximial...

Seine Mutter bedroht

Am 6. März gegen 18.45 Uhr wurde ein 17jähriger Arbeiter B. u. A. E. erlogenommen, der gegen seine Mutter tätlich geworden war...

HALB in wenigen Worten

Frau Berna Bösel geb. Kleinmeister, Schillerstr. 24, verlor vor kurzem in geistiger und körperlicher Hinsicht ihren 80. Geburtstag...

Die Urbeiden an der M. a. g. M. e. t. i. n. e. P. l. a. g. sind jetzt soweit vorgeschritten, daß der P. l. a. g. w. durch die Anlage für den Verkehr freigegeben werden konnte.

Gestern 17.45 Uhr trafen an der Ecke Steinweg und Schweidenerstraße ein Paßkoffer...

In der Ecke Strauß und Lafontainestraße trafen 8.55 Uhr ein Koffer der Städtischen Müllabfuhr und ein Straßenbahnwagen zusammen...

Im Hause Mansfeld Straße 13 entstand 14.20 Uhr ein Feuerbeisehen eines Ofens...

In den Morgenstunden des 7. März wurde ein 17jähriger M. a. n. n. in seiner Wohnung in der Otto-Kühn-Straße erlogenommen...

In der Nacht zum 7. März gegen 2.45 Uhr stürzte ein 47jähriger M. a. n. n. unter Gelächersbeihilfe, für Wohlfahrtszwecke bestimmte...

In der Nacht zum Sonntag wurde ein 30jähriger M. a. n. n. von einer Dürse angeproddelt...

In einer Schaustellerei wurde ein 31jähriger M. a. n. n. vorläufig festgenommen...

Englische Komödie deutsch - Deutsche Komödie englisch

In den von dem Dramaturgen D. Wolfgang Dreuss lebendig und geistvoll registrierten Programmskizzen...

„Tausend Freuden“

Ich bin verfallen in Deine Sommerproben! lang Peter S. D. Hofler, die in Thalia-Theater zur Freude einer großen Zuhörerschaft...

Der Weg zum Fachbuch

80 v. H. der deutschen Jugend gehen durch die Berufs- und Fachschulen, deren Lehrer in der Fachschaft 6 des NSDAP...

lieft das „Horoskop Seiner Verdachts“ von Anfang an günstig. Der Erfolg ist garantiert.

Wendpunkt in der Petruskirche

Diese von dem Organisten Gerhard Kaufe in der Größtlichen Petruskirche veranstaltete Abendmusik brachte in ihrem Programm zwei...

Die diesjährige Fachbuchauswertung, die im Auftrag des Reichsinstitut für Volkserziehung und Propaganda in Deutschland durchgeführt wird...

Das Berliner Schiller-Theater am 19. März 1928...

Die diesjährige Fachbuchauswertung, die im Auftrag des Reichsinstitut für Volkserziehung und Propaganda in Deutschland durchgeführt wird...

Das Berliner Schiller-Theater am 19. März 1928...

Das Berliner Schiller-Theater am 19. März 1928...

Das Berliner Schiller-Theater am 19. März 1928...

36000 Jungen und Mädels im Lager und auf Fahrt

Erziehung durch Erleben - Gauausflug für Lager und Fahrt 1938 gegründet

Den der Jugend hängt die Zukunft des Reiches... Die gesamte deutsche Jugend muß beschult...

lufen, soweit wie möglich, die Urlaubs- und Erholungsfrage gemeinsam mit der Wirtschaft zu lösen.

Es ist in diesem Jahre geplant, mindestens 36000 Jungen und Mädels in Lager und auf Fahrt zu schicken. Eine größere Freizeitarbeit nationalsozialistischer Erziehung kann es überhaupt nicht geben...

Heime, keine Unterkünfte

Es muß hervorgehoben werden, daß besonders die Zusammenarbeit mit dem Gauamt für Kommunalpolitik in der Heim-Delegation eine für beide Teile fruchtbarere Arbeitsgemeinschaft herbeiführt...

Das Kind gehört auch der Gemeinschaft

Nach diesem Bericht über das Obergebietsführer des Gauleiters das Wort. Der Gauleiter führte u. a. aus:

Ich möchte einen Gedanken herausstellen: Die Familie ist die Keimzelle des Staates. Das Kind der Familie bildet die Zukunft...

Deshalb setze ich mich für die Lager und Fahrten der Hitler-Jugend hundertprozentig ein. Es ist das Mittel, um der festsicheren Haltung des Volkes und die Wirtschaft zu geben...

Urlaub ein Anrecht der Jugend

Der Durchführer dieser Lager und Fahrten werden sich die Schwierigkeiten in die Wege stellen, die leicht zu überwinden sind...

Der Urlaub ist ein Anrecht der Jugend. Es soll aber ein Urlaub gewährt werden in einem Maße, daß er genossen werden kann und nicht, daß der Junge bereits nach dem Lager schon an den Gedanken...

Helle und artgemäße Räume Der Gauleiter leitete dann zur H.S.-Heim-Delegation über. Der Jugend müssen gute Heim-Delegationen werden...

wieherum nur möglich ist in sauberen und formidablen Betrieben. Denn es ist wohl klar, daß der Raum mitschmeißelnd wirkt für die Haltung der Menschen...

Im Gau waren bis 1936 70 brauchbare Unterkünfte vorhanden. Wirtschaft, Heime der Hitler-Jugend gab es bis dahin keine! Im ersten Baujahr der Hitler-Jugend 1937 wurden 15 Heimbauten begonnen...

Erforderlich ist somit noch die Schaffung von Heimen für weit über 100 000 Jugendliche, von denen über 50 000 in vorläufigen Unterkünften untergebracht sind.

Die Räume müssen entsprechend licht- und artgemäß sein. Die Jugend müssen wir auf die große Idee hinführen. Für die Heimbehaftung muß das größte Interesse aufgebracht werden...

Das sind die Dinge, die ich zur Frage der Lager und Fahrten und der Heimbehaftung zu sagen habe. Der Führer hat darauf hingewiesen, daß wir nicht nur für unsere Generation arbeiten, sondern für die Zukunft...

In einer angeregten Aussprache zwischen einzelnen Vertretern der Gliederungen, des Staates und der Wirtschaft erklärten diese ihre zutreffende Hilfe bei den kommenden Aufgaben...

WZ. leitete, "Europäische Modenabende"

Die WZ. leitete, "Europäische Modenabende" in Dresden unter Leitung des deutschen Handwerkers in der Deutschen Arbeitsfront. Sie soll zu einer Reichsausschule des deutschen Schneiderhandwerks ausgebaut werden...

Berchtesgäubau-Wettbewerb der HJ

Bis 15. März befinden sich die Mitarbeiter der Mittelalder-Jugend im Wettbewerb um den Berchtesgäubau. Partei, Staat und Wirtschaft zeigen für diese Arbeit der Hitler-Jugend großes Interesse...

Zeitschriftentafel (250. März für das WZM)

Zeitschriftentafel (250. März für das WZM) Die Bekanntmachung des WZM war ein Ereignis für unseren Ort. Das zeigte schon der überfüllte Säulenhallen Saal...

Theater- und Konzertringe

Der Aufbau der örtlichen Kunstpflege auch in kleineren Gemeinden

Ueber die Richtsätze, die zwischen dem Deutschen Gemeindebund und der NS-Gemeinschaft, Kraft durch Freude über die Zusammenarbeit für den Ausbau der örtlichen Kunstpflege vereinbart worden sind...

Die Richtsätze befristeten sich zunächst auf das Theater- und Konzertringe. Als Normalfall gilt, daß die Plakette der stehenden Theater durch das Theater selbst, die Einheitspreisgruppe von "Kraft durch Freude" ausgestellt und die Großabnahme verbrieflichter Eintrittskarten durch KdF...

Ueber das Konzeptionswesen wird ausgeführt, daß in den Städten mit eigenem Kulturorchester die Konzerte dieses Orchesters den Mittelpunkt des Konzertwesens darstellen. Auch bei den Kulturorchestern ist die Tauerntiere die wirtschaftliche Grundlage...

Büro-möbel Papier-Weddy Leipzig Straße 93-95, gegenüber Rillerhaus

Der wichtigste Teil der Richtsätze behandelt die Beschaffung von Einheitspreisen, die von "Kraft durch Freude" in Fortsetzung der Arbeit der NS-Kulturgemeinde zu führen sind...

Gummi-Reifen für alle Zwecke Gummi-Bieder

Etwas unbefängelter

Der Reichswetterdienst, Ausgabert Magdeburg, meldet am Montagabend:

Mit frischen nordwestlichen Winden wurde uns am Montag feuchte und kühlere Meeresluft zugeführt. Dabei konnten die Temperaturen nicht ganz die Höchstwerte des Vortages erreichen...

Ausflüchten bis Mittwochabend:

Nachts leichter Frost, tagsüber weiter mild, teils heiter, teils härter bewölkt, höhstens vereinzelt leichte Regenfälle...

Ein neuer Weg zur Bekämpfung von nervösen Beschwerden und Adrenoverfallung

und deren Folgen: nervöse Herz-, Magen-, Darmkrankheiten, Neuralgie, Schlaflosigkeit, Niedrigschlagigkeit, Schwäche, Kopfschmerzen, erhöhter Blutdruck.

Die wirksame Bekämpfung der verschiedenen Störungen des Uterus empfindlichen Systems der Nerven- und Muskulaturen kann nur dann bestmöglichst geschehen, wenn die Ursachen bekämpft werden. Die eigentlichen Motoren des Körpers sind die innersekretorischen Drüsen...

regenerieren und so nervöse Beschwerden und Übererregung auf einem natürlichen, neuen Wege erfolgreich zu bekämpfen. Neurosecretin enthält keine schädlichen Betäubungs- oder Reizstoffe...

Neurosecretin

bringt durch ihre hervorragende Zusammenfassung die Drüsen in Ordnung. Sie führt dem Organismus natürliche, lebenswichtige Hormone zu und macht die angeregten Nerven für die ihnen gebotenen Reizstoffe aufnahmefähig...



Zu Eichendorffs 150. Geburtstag am 10. März

Das einfältige Herz

Josef von Eichendorff als Geschichtschreiber unseres Innern

Von Reichsdramaturg Ministerialrat Dr. Rainer Schlösser

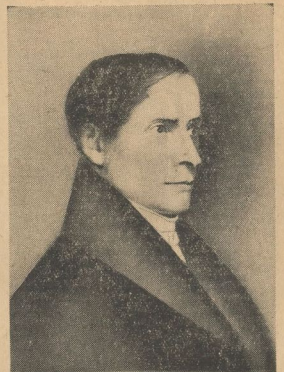
Eine der Aufgaben, die unser Leben erfüllen, ist die wiederkehrende Beobachtung, daß es Menschen gibt, die lebenswürdig und liebenswert (schlechtlich) genannt zu werden verdienen. Diese fleischgeronnenen Wüstlinge, die aus dem Gassen- und Gängeharn an die Erscheinung herantraten, die ein leuchtendes Herz gewissermaßen vor aller Welt in Händen tragen, auf das dieselben Glanz auf uns übergehen möge. Das Ergreifende an diesem Wunder ist, daß es sich ebenso in den Umkreis der, welche diese Lichtträger zu bezaubern haben, ereignen kann wie in der privaten Sphäre, in Reden und Schriften oder auch in ihrer Eigenschaft. Das bloße Einmal-dagegenwahrsein solcher Naturen genügt, um für alle Zeiten im geistigen Leben der Nation eine unzerstörbare Säule und Lichtspur zu hinterlassen, die das Schicksal an Schicksal mit den ewigen Lebenden die Erscheinungen der großen Verkörperungen vor uns herzieht. Das ist der geheimnisvolle Grund, warum ein Joseph v. Eichendorff in unser aller Herzen lebt.

Etwas, wofür viele ganz noch niemals nachgedacht haben dürften, ist der merkwürdige Umstand, daß die Dichter dichten, wie sie heißen. Das heißt: die Schöpfungsenergie einmalig schöpferischer Kräfte findet häufig schon in ihrem Namen einen zureichend gläubigen, symbolischen Niederschlag; Goethe — ist hier nicht schon fänglich die klassische Faltung gegeben, der Ton der Reife angeklungen, das Geschichtliche im Sinne des bestimmten, des Reichen? Keil — die Zusammenballung einer ungeheuren Elementargekraft in eine Silbe, Strenghoff — die Verknüpfungsgewalt formender Schichten in einem 'Hohel' — ein unertrüblicher hingestellter Findling, ein feinartiger, spröder Name. Oder, wenn Sie wollen, habe ich, das selbe Anbringen und um jeden Preis Normativwollend, das Problem anders! Und nun denken Sie, besser sprechen Sie, fühlen Sie den Namen Höfner! Man könnte mit ihm den Begriff der Sonne erziehen. Das könnte Keil sein, aber für das, was ich meine, ist ohne Zweifel der Mann, dessen geistiges Werk in seinem Namen Eichendorff befristet ist. Und zwar nicht nur dem Klang nach, der einen anderen 'Hörer' weckt, anläßt, ihn das 'Schlussschlüssel' am 'Hänger' zu nennen, sondern auch dem Sinne nach, da ist das Schweben der drehlichen Figuren, da ist die fängliche Erde des Wabes, nach dem der Enigste Lebende sei ein unklarer Stern und Seimel in das Tragen, da ist das Ziehen der Wolken und das Strömen der Fäden, das Pfanden der Reimen und das ferne Rollen der Fäden, es ist das Schlagen der Perlen und das Schlagen der Maßregeln, es ist überhaupt eine ganze Weise, die ich vollen Gewiss, die es nicht geben dürfte, wenn sie nicht von Eichendorff gebildet worden wäre.

Ich brauchen kein Wort darüber zu verlieren, daß wir alle für diese Welt leben, daß wir an den Eichendorffischen Himmel, an den Wald und die Sonne zu denken haben, daß wenn wir uns nach Sonne, Himmel und Wald sehen, Wohl aber müssen Sie wissen, daß unser Denken auch bereichernd für alle Welt zu stehen. Wie erlöste es sich sonst, daß gerade in zwei Kriegsdramen, Friedrich Wilhelm's 'Kriegs' und von der Brings 'Kompanie', die Melodie Eichendorff's in entscheidenden heiligen Augenblicken angeschlagen wird? Es ist kein Zufall, daß in den Tagen unserer Soldaten neben der Bibel, Goethe's 'Faust' und Kleist's 'Luzifer' fast immer der 'Lauten' zu finden war. Er war ein Heilmittel. Wir fühlten, daß es notwendig war, in der Hölle der Materialschlachten an eine Gegenwart glauben zu können, im Zusammenhang mit den geliebten Tümen und das himmlische Tor zu wissen, von

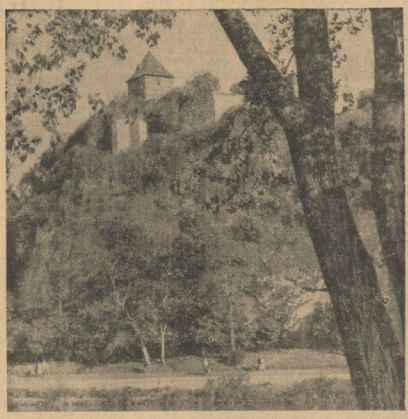
Das ist er aus all den Gründen, die wir schon angeführt haben, das ist er nicht zuletzt, weil er die Zusammenfassung aller Dichter in ein Wort unter einem Lebens- und Naturgefühl, unter Gemüt, Stimmung, Grundgefühl, Seele verstehen, ohne daß sich irgendein Anhaltspunkt fände für die das neuzeitliche Jahrhundert so kennzeichnende Willkürlichkeit, irgendein Anhaltspunkt für Gortendebatzen, für Schulbildungsbehauptungen, für falsches Pathos, für Erfahrungsbetrachtung über was weiß ich! Nein, alles — so hat Paul Ernst festgehalten — geschieht wie im Märchen. Die Märchen aber — warum nicht — sind wahrer und allfährer als aller bloßer Bericht der Auffassung. Und zwar deshalb, weil sie aus dem Blute kommen. Daher der Anhalt der Eichendorffischen Poesie in jedem Deutschen, weil er eben dieselbe Schmeichelei nach dem Wunder- und Märchenwald in seinem Blute trägt, die auch Eichendorff fingen und lagern ließ. So arm an Seele ist nämlich kaum einer, der ihn in jeder Stunde nicht der Weltlich überläßt, wie einst als Kind mädchenhaftig im besten Sinn untertauchen und abnähmlos wie in früherer Jugend geheimnisvollen Wippen und Woben zu lassen. Er kann es, indem er Eichendorff liest. Hier ist noch Wahrheit, was Wirklichkeit längst nicht mehr ist; in Berlorenes unerbittlich festgehalten — ein Stück jungfräulich unerschütterter Innigkeit, durchdringt vom Gange nordischer Naturheiligkeit, gefegnet durch die Ahnung vom unbelebten großen Gott. Keilich, nur wir müssen werden Eichendorff zuletzt verstehen können, nur wir deren Ähren noch Drogenhaft tranfen, das einen Siegfried begabte, den Geling der Vögel zu verstehen, nur wir sind beläufig genug, die Einfältigkeit Eichendorff'sche in ihrer ersten funktuellen Polphonie in uns überfingeln zu lassen. Und wie diese Dichtung aus dem Blute quillt, lo ist sie auch zu dem deutschen Boden verwurzelt. Das ist keine Kraft, die aus der Scholle aufsteigt, hat Eichendorff selbst bekannt. Es ist ein wunderbares Daid in dem Waldbestäuben unserer heimatischen Sinne. So fast er, wo du auch fährst, es findet dich doch einmal wieder und wir' es durchs offene Fenster im Traum. Wer einen Dichter recht verstehen will, muß seine Heimat kennen; auf ihre stillen Wege ist der Grundton gewandt, der dann durch alle seine Bücher wie ein rauschendes Pfeinweh fortflingt.

Der Dichter der deutschen Seimel ist Eichendorff oder nicht nur in diesseitigen



Josef Freiherr von Eichendorff
(Nach einem zeitgenössischen Bild)

denen Eichendorff's herliche Sonne vom Soldaten findet. Sieben Jahre nach dem Weltkrieg als ich Wilhelm's Dramen las, in dem er die Tüme der Kathedrale vom Wahn im visionären Lichte Eichendorff'scher Götterglaubigkeit steht, da wurde mir bewußt, daß auch ich jenen heingewordenen Träger Gottes feinerzeit nicht anders als eichendorfflich sehen dahe. Und ich erinnere mich noch sehr deutlich, daß ich auflebte, als mich einmal in der tröstlichen Fröhlichkeit nach deutscher Aufklärung waldigen Gängen, diese erbetenlos lebenden Sonnenhülle, die frühe Waldhülle Eichendorff'scher Lust aufnahm. Eichendorff, der die Soldaten des Krieges Deutschland. Er ist es auch für die Soldaten des Dritten Reichs.



Das Soaleal und zumal der Giebchenstein in Halle sind mit Eichendorff's Dichtung untrennbar verknüpft

Sinne, sondern auch im Geistlichen; denn noch im weltlichsten seiner Lieber ist seine Verbundenheit mit dem Göttlichen zu spüren. Der rationale einfach nicht zu erklärende, unergründliche Reiz, insbesondere seiner feinen Naturerlebung, in denen Naturerlebung, Menschenhüchlichkeit und göttliches Wabten der herrlichen oder Dreifläche bilden, ist nur aus seinem Willen um den Wahn der Welt und das letzte Ziel hinter den Dingen zu erklären. Dabei ist es eins der größten formalen Wunder, mit wie schlichten Mitteln er all das zum Ausdruck zu bringen weiß. Diese Gedichte haben die Einfach und Eingängigkeit erster Volkslieder, ohne daß sie ihren Einbruch ans und nachempfundene Smitationen hervorziehen. Das macht: sein Schaffen hat sich nie an ein literarisches Publikum, etwa das der Berliner Salons seiner Zeit, an 'ästhetische Kreise' oder auch nur an eine abgegrenzte Schicht gewandt, sondern immer an das Volk schiedlich. Gerade deshalb fühlte er auch kein künstlerisch unerbötig verantwortungsbewußt, und hat infolgedessen sich nicht allzu umfangreich Wert hinterlassen. Er zählte eben zu jenen sehr leinen Schriftstellern, die jede Zeile verantworten wollen und daher wie Fontana, niemals genante Massenproduzenten sein können.

Und wie Clemens Brentano von Eichendorff's Schaffen als der 'heiligen Gedächtnis seines Innern' gesprochen hat, so verdient auch Eichendorff's bürgerliches Dasein als ein vorbildliches Leben in Lauterkeit gekannt zu werden. Ich komme in voller Absicht hierzu:

NIVEA ZAHNPASTA Herlich erfrischend
gründlich reinigend und dabei den Zahnschmelz schonend
S tube 40 Pl., kleine Tube 25 Pl.

ROMAN VON LUIS TREMKER

gebührendes Land
Copyright 1938 by E. Ober-Berlag, München

noch in Afrika, und MacAglen's Auskunft war falsch gewesen.

Sa diesen Tagen erlitten jeden Morgen ein schlechtes Gemüt, um haben dort, wo die Afrika-Dampfer lagen, und sah hinter zur Erde, als müße er noch dort ein Schiff herempfen. Aber es kam kein Schiff aus Afrika, kein deutliches und kein fremdes. Sie hatten in diesen Wochen und Monaten anders zu tun, die mächtigen Herren der Erde, als die gemäßigten gestirnten Stränge des Weltverkehrs wieder zu kneten, sie sahen Tag und Nacht in Paris und rechneten aus, wie sie dieses Deutschland entgegen und für immer von der Karte der großen Welt löschen könnten.

Der Senator hatte die Anschriften vieler Afrikaner ermittelt, die meisten antworteten auch, aber niemand wußte von einer Frau Lena Hoffmann. Es blieb wirklich nur die Annahme, sagte der Senator, vertraut zu seinem Sohn, sie ist in Afrika geblieben, oder sie ist ... er sprach es nicht aus.

Es wäre sein Todesurteil!, antwortete der Sohn.

„Estradatt! Estradatt!“ Der Friedensvertrag unterzeichnet! Mechanisch hatte Thomas das Blatt genommen. Er verlor sie zu sein. Kurzfristig war das alles. Dann erlief er und schaute tief. War nicht auch dies furchtbar, daß er das alles lesen konnte wie ein Unbegreiflicher? Doch für war ihm immer wieder als einziger Gedanke und als einzige Aufgabe die Frage gestellt: Wo sind Lena und Christoph? Da ging er nun seit Monaten täglich denselben Weg zu den Behörden, die Beamten kannten

„In schon Sie wußten alle, was er wollte, verziehen ihm diesen, Nosten Sie nicht Platz nehmen, Herr Hoffmann.“

„Nein, danke schön.“ Thomas brennende Augen folgten unverwandt den langamen Bewegungen des Beamten ...

Von einem blauen Alfenbedel wurde der Blindaden gestift.

„Eine Meldung ist eingetroffen, nach langen Umfragen über Bern und Wien, von dem englischen Hospitalstift 'Alfenpool' ...“

„Und?“ weit öffnete sich Thomas' Augen.

Der Beamte streckte dem abgehörten, gemarterten Mann die Hand hin.

„Ihre Frau ist seit zweiinhalb Jahren tot.“ Hier leicht es, ihre Leiche ist vom Schiff aus ins Meer verlost worden ... aber kein Kind steht kein Wort da, das scheint zu leben.“

„Was?“ Thomas war erlebend einen Schritt auf stürzenden Knien zurückgetreten, als habe der Mann ihn getroffen, die Frage sprang heiler vor, als wollte sie eine juristische Gewissheit in dem Zimmer und aus dem Leben versetzen.

„Im Sommer lehrten über die Schweiz gemeldet, vom Auswärtigen Amt bestätigt, glaubig und ...“

„Mit offenem Mund und irren Augen schüttelte Thomas den Kopf, nein, er konnte kaum mehr sehen, so stürzten seine Knie. Und dann griff seine Hand mechanisch nach dem Papier, das ihm der Beamte hingepflegt hatte. Wenn konnte er nichts, die Buchstaben verschmante in seinen Augen zu Nebel ... Jetzt mußte er sich lösen. Mechanisch tauchte seine Hand einige Male nach rechts ins Meer, bis sie die Strickleine traf — der Beamte handtelt am Fenster — aus dem Nebenraum drang Schreibmaschinengeklapper — irgendwann — der Stadt drücken sie sich eine Uhr ... eine in der Stadt drücken sie sich eine Uhr ... eine Augenblicke lichte.“

„Estradatt! Neues Gestalt!“ Ausdrücklich Bericht aus Bern laites!“

„Und — das — das Kind, bitte — Herr — Herr — das Kind ...“

Eine entsetzliche Angst überfiel ihn. Biefel war sie gar nicht in Deutschland? Das Gefühl aus dem Senator maßschienlich. Eine Frau wie Lena hätte sich auf die Madrikat, die Afrikaner lind zurückgenommen, sofort mit dem Saule Wer in Verbindung geht. War sie aber nicht in Westindien, wo Louis sie sich denn befinden? Doch in der Schweiz? Der Senator blinnte forschend auf Thomas. Auf dessen Gesicht verdrängte sich eine qualvolle Ahnung von einer grausamen Gemüht. Lena lag irgendwo krank und hilflos. Dort sie war

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-1711337019380308-13/fragment/page=0009

Letzte Wirtschaftsmeldungen

Zum Ministerialrat ernannt

Der Führer und Reichsanführer hat auf Vorschlag des Reichs- und preussischen Wirtschaftsministers den Ministerialrat Hans Zilinger zum Ministerialdirektor ernannt. Ministerialdirektor Zilinger, der bisher im Reichsfinanzministerium tätig war, ist zum Reichs- und preussischen Wirtschaftsminister zum mit der Leitung der Hauptabteilung Z seines Ministeriums beauftragt worden.

Einfuhr von Eisenerz steigt

Die deutsche Roh-eisenerz- und Rohstahlerzeugung nahm von 1936 zu 1937 um je 600 000 Tonnen auf insgesamt 15,9 und 19,8 Mill. Tonnen zu. Da der Bedarf an Eisen- und Stahlwaren aller Art stark angewachsen ist, ist auch die Einfuhr an Eisen- und Manganerz im vergangenen Jahr mit 21,2 Mill. Tonnen um rund 2,5 Mill. Tonnen höher als 1936. Aber auch die deutsche Erzeugung hat sich mit rund 8,5 Mill. Tonnen vermerkbarem Ertrag freudig gehoben.

Deutsch-englische Gemeinschaftsgründung

In England ist unter dem Namen „The Trafford Chemical Company Ltd.“

eine neue Aktiengesellschaft zur Herstellung von Farben, Zwischenprodukten und verwandten chemischen Produkten gegründet worden. Die Gesellschaft ist eine Gemeinschaftsgründung der Imperial Chemical Industries Ltd. (ICI) und der I.G. Farbenindustrie A.G. Von dem vorgelegten Aktienkapital in Höhe von 500 000 Pfund Sterling werden 300 000 Pfund sofort gegeben. Die ICI ist daran mit 51 v. H., die I.G. Farbenindustrie A.G. mit 49 v. H. beteiligt.

Geschäftsmitteilungen im Ausland

Der Grund des Reichsgesetzes über das Archivieren vom 5. Dezember 1934 hat die Reichsformulare für das Archivieren nach einer Befehlsmäßigkeit im Reichsminister für allgemeine Verwaltungsdienste unter dem Titel „Verordnung des Reichsminister für allgemeine Verwaltungsdienste vom 22. November 1937“ dem Reichsminister für allgemeine Verwaltungsdienste gemäß § 6 Absatz 1 Buchstabe b) des Gesetzes; b) am 26. Dezember 1937 dem Reichsminister für allgemeine Verwaltungsdienste gemäß § 6 Absatz 1 Buchstabe b) des Gesetzes; c) am 26. Januar 1938 dem Reichsminister für allgemeine Verwaltungsdienste gemäß § 6 Absatz 1 Buchstabe b) und c) des Gesetzes; d) am 26. Januar 1938 dem Reichsminister für allgemeine Verwaltungsdienste gemäß § 6 Absatz 1 Buchstabe b) und c) des Gesetzes; e) am 8. Februar 1938 dem Reichsminister für allgemeine Verwaltungsdienste gemäß § 6 Absatz 1 Buchstabe b) und c) des Gesetzes.

Planmäßiger Eisenverbrauch

Eine neue für die Bauwirtschaft wichtige Anordnung

Zur Lenkung des Eisenerzverbrauches in der Bauwirtschaft ist eine weitere Anordnung erlassen worden. Durch die 4. Anordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 7. November 1936 in der Fassung der Anordnung vom 22. Juni 1937 ist bestimmt worden, daß alle öffentlichen und privaten Hoch- und Tiefbauvorhaben, zu deren Ausführung mehr als zwei Tausend Bauereisen benötigt werden, dem zuständigen Arbeitsamt anzuzeigen sind.

Diese Anordnung wird nun durch die Anordnung 31 der Überwachungsstelle für Eisen und Stahl (Lenkung des Eisenerzverbrauches in der Bauwirtschaft) vom 7. März 1938 dahingehend ergänzt, daß das für Ausführung der anzuzeigenden Bauvorhaben erforderliche Bauereisen vom Bauherrn bzw. Bauaus-

führenden erst dann bestellt, bearbeitet, zur Ausführung gebracht oder verbaut werden darf, wenn durch eine Kontrollnummer die geforderte Durchführung des angemessenen Bauvorhabens notwendigen Eisenmengen sichergestellt sind.

Die Anordnung soll Beeinträchtigungen an Eisen und Stahl verhindern. Die Anordnung erläßt auch alle bereits begangenen Bauarbeiten, die vom Arbeitsamt bisher nicht für unbedingt erklärt worden sind. Jedoch dürfen Befehlungen, die bei Antreten dieser Anordnung bereits erteilt und vom Befreier schriftlich bestätigt sind, noch ausgeführt werden. Die Anordnung 31 der Überwachungsstelle für Eisen und Stahl ist im Deutschen Reichsanzeiger und Preussischen Staatsanzeiger vom 7. März 1938 veröffentlicht.

„Beirat des deutschen Handwerks“

Pg. Schnert, Halle (Saale), Mitglied - Ein besonderes Organ

Der Leiter der Hauptabteilung III des Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministeriums, Ministerialrat Staatsrat Schmeer, hatte gestern eine Tagung von Handwerksführern nach Frankfurt am Main einberufen, um grundsätzliche Vorstellungen über die notwendigen handwerklichen Fragen zu machen und eine Reihe wichtiger Entscheidungen bekanntzugeben. An der Tagung nahmen der kommissarische Reichshandwerksmeister Schmeer und der Leiter des deutschen Handwerks, Paul Walter, sowie eine Reihe von Landeshandwerksmeistern und Gauhandwerksratsmitgliedern teil.

Staatsrat Schmeer betonte, daß es der Wille des Reichswirtschaftsministers Funk und des Reichsleiters Dr. Goebbels sei, alle Möglichkeiten für eine positive Arbeit in der Wirtschaft sowohl wie in der Deutschen Arbeitsfront zu treffen und legte nach den Meinungen von Reichsminister Funk und Reichsleiter Dr. Goebbels die Richtlinien für die Einbeziehung von Wirtschaft und Arbeit in die deutsche Handwerkerpolitik fest. Zu diesem Zweck wird eine weitgehende Vereinbarisierung in den Gau- und Kreisverbänden des Handwerks durchgeführt.

Zur Sicherung der einheitlichen Behandlung aller Fragen des Handwerks wurde, entsprechend einem Abereinkommen zwischen Reichswirtschaftsminister Funk und Reichsleiter Dr. Goebbels, der „Beirat des deutschen Handwerks“ eingesetzt. Dieser Beirat wird neben seiner Arbeit in den hand-

werklichen Spitzenorganisationen das besondere Organ des Reichswirtschaftsministers sein.

Zum Vorsitzenden des Beirates des deutschen Handwerks wurde Pg. Magunia, Königswald, ernannt. Dem Beirat gehören weiter an: Pg. Reich, Augsburg, als stellvertretender Vorsitzender, sowie die Pgs. Schnert, Halle, Kahmann, Weimar, Lemke, Densabrüd, und Cramer, Frankfurt am Main.

Weiter legte Staatsrat Schmeer einen Ausblick zur Vorbereitung der handwerklichen Großveranstaltungen des Jahres 1938 ein. Dieser Ausblick wird die Durchführung der internationalen Handwerkerausstellung vom 22. Mai bis 10. Juni in Berlin und des Tages des deutschen Handwerks vom 6. bis 8. Mai vorbereitet und legt unter Leitung von Pg. Kropf, der als stellvertretende Delegationsleitung des Reichsparlamentes betraut ist, die beiden Großveranstaltungen, die schon seit langem die Aufmerksamkeit auch der ausländischen Handwerksorganisationen auf sich gelenkt haben, werden die Geschlossenheit des deutschen Handwerks sichtbar zum Ausdruck bringen.

Zum Schluß der Tagung beschäftigte sich Staatsrat Schmeer mit den Aufgaben des Handwerks in Gegenwart und Zukunft, wobei er seiner Freude Ausdruck gab, mitten zu stehen, daß die Frage einer Altersversorgung des Handwerks, die alle beteiligten Kreise seit langem besonders bewegt hat, in kurzer Zeit verwirklicht wird.

In Zukunft kein Starkbier mehr

Einsparung von Brauergerste für Zwecke der Futtermittelwirtschaft

Der Reichsanführer hat bereits in einer Bekanntmachung der Hauptvereinigung der deutschen Bauwirtschaft vom 4. Februar 1938 auf die Verknappung der für die Brauwirtschaft verfügbaren Mengen von Brauergerste hingewiesen und es den Brauereien zur Pflicht gemacht, von der Herstellung von Starkbieren Abstand zu nehmen.

Nunmehr ist im Anordnungswege ein generelles Verbot der Herstellung von Starkbier, das den großen Verbrauchsmengen hauptsächlich als Rohbier, Bier und Befannt ist, erlassen. Das Verbot, das mit dem 6. März 1938 in Kraft trat, befragt im einzelnen, daß Starkbier für den Inlandsverbrauch mit einem Stammwürzegehalt von 16 v. H. und mehr nicht mehr hergestellt werden darf. Die vorhandenen Bestände können bis zum 30. Juni 1938 noch im Zollinland in den Verkehr ge-

bracht werden. Die Herstellung von Starkbier für den Exportbedarf ist im Interesse der Devisenbeschaffung weiterhin gestattet.

In der Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Bauwirtschaft vom 3. März 1938, in der das Verbot bekannt ist, ist ferner der Härtefall geregelt, so daß keine Möglichkeit zu Ausnahmen irgendwelcher Art besteht. Die Lage der deutschen Futtermittelwirtschaft hat eine unbegrenzte Verknappung der Brauergerste zur Zeit nicht mehr zugelassen. Die Starkbierherstellung leute mehr oder weniger als Luxusgetränke, die von der Verbraucherseite entbehrlich werden können, ohne daß dies als ein wichtiger Mangel empfunden wird. Das Verbot, das als allgemeines volkswirtschaftliches Gesichtspunkt nötig geworden ist, wird sowohl dem Brauergewerbe selbst als auch von der Verbraucherseite entsprechend verstanden und gewürdigt werden.



... uns wurde geholfen!
Auch Ihnen kann geholfen werden!

Ich bin Fall 78!

Berlin, den 9. Februar 1938

Ein Möbelstück soll nicht nur schön aussehen — es soll auch solide gearbeitet sein und dem Besitzer ein Menschenalter hindurch Freude machen — das ist mein Geschäftsgrundsatz. Ebenso sage ich mir beim Rauchen: Es soll nicht nur gut schmecken, es muß auch gut bekommen. Deshalb ist sich manchmal Versuchen die nikotinarme „Astra“ meine Leib- und Magen-Cigarette geworden. Die vereinigt das Angenehme mit dem Nützlichen in vollendeter Form. Sie schmeckt ihr besonders gut und sie bekommt mir ausgezeichnet.

Norwa Heuser
Möbelfabrikant Berlin O 34,
Grünberger Straße 54

... und welcher Fall sind Sie?

Auch Ihnen wird die „Astra“ helfen! Sie schmeckt so gut, daß man kaum glauben will, sie sei nikotinarm. Und doch ist ein Nikotingehalt von weniger als 1% beglaubigt. — Die „Astra“ ist eine echte Kyriazi, vollmundig im Aroma und von hoher Bekömmlichkeit. Ihre Nikotinarmut ist eine gewachsene Eigenschaft der Tabakblätter, die zur Herstellung der „Astra“ Verwendung finden. Kein künstlicher Nikotin- entzug, keine chemische Behandlung. Darum: Für alle Fälle — Astral



KYRIAZI
4x Astra

MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Reich an Aroma — Arm an Nikotin

Der zweite Tag in Leipzig

Sehr rege Einkäufe des Auslandes

Besonders die technische Schau findet starke Beachtung - Gutes Messegeschäft

Wer etwa erwartet hatte, daß der harte Meßverkehr, den Leipzig am Sonntag zu verzeichnen gehabt hat, gelten nachlassen würde, ist eines anderen belehrt worden.

Gewaltiger Andrang

Auch auf dem Gebiete der Großen Technischen Messe und Baumeße legt bereits frühzeitig ein äußerst lebhafter Verkehr ein.

In den Messehallen und Hallen setzte gestern der Besuch an den einzelnen Ständen wieder kraft ein. Wenn es sich zum Teil auch erst um die üblichen Anformulierungen handelt, so konnte man andererseits jedoch schon wahrnehmen, daß die Aussteller vielfach mit dem Notieren der Aufträge rege beschäftigt waren.

Der amtliche Tagesbericht

Unsere Beobachtungen werden bestätigt durch den Tagesbericht des Leipziger Messeamtes. „Der Messe-Verkehr fand ganz im Zeichen eines unauflösbaren Einflusses. Das Ausland griff in dem Maße ein, dem erwarteten Umfang ein.

Textilmaschinen stark gekauft

Von der Technischen Messe wird gemeldet: Vom frühen Morgen an werden Aufträge erfüllt. Unter den Ausländern fällt die große Zahl der Engländer auf.

Aus der Textilmaschinenhalle wird berichtet, daß zwei Drittel der Interessenten aus dem Ausland kommen. Im Haus der Elektrotechnik sind es die Hälfte und bei den Büromaschinen über die Hälfte.

Die Krise in USA.

12 Millionen Arbeitslose. „Washington Herald“ stellt in einem Artikel die Angaben der deutschen Arbeitsämter, wonach in Deutschland ein Arbeiter

Mangel an Arbeitern herrsche, in den Vereinigten Staaten 12 Millionen Arbeitslose gebe. Dies zeige eine deutliche Schwäche im amerikanischen Wirtschaftsleben.

Es sei zwar ein leichtes Argument, daß es leicht sei, alle Arbeiter mit Aufträgen zu beschäftigen, aber damit könne

man einen beratig treffen Unterschied in den Arbeitslosenzahlen nicht wegdenken. England und Amerika gäben für ihre Aufträge phantastische Summen aus, und dabei setze die Arbeitslosigkeit in England, während man in Amerika die Arbeiter hätte durch die jetzt geplante Aufrüstung mehr als einen kleinen Abbau der Arbeitslosigkeit zu erzielen.

Kundgebung des Einzelhandels

Seine Bedeutung im Vierjahresplan - Treuhänder des Verbrauchers

Die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel kam zum ersten Male innerhalb der großen Zeitungsblätter des deutschen Volkes zu einer großen Kundgebung zusammen, die es sich zur Aufgabe gestellt hatte, aus dem Munde führender Männer des deutschen Einzelhandels die Leistungen der Kaufmannschaft innerhalb des Vierjahresplans darzulegen und gleichzeitig den Willen zu unergründlicher Mühseligkeit zu demonstrieren.

Als Leiter der Fachgruppe Kaufmannschaft, Papiers und Spielwaren, der Träger der Veranstaltung, eröffnete Willi Sagar, Frankfurt/Main, die Kundgebung, deren Sinn er dahin kennzeichnete, sich selbst abzulegen über die bereits vom Einzelhandel für die Durchführung des Vierjahresplans erfüllten und für die Zukunft noch zu löbenden Aufgaben.

Als einziger der Redner, der die Durchführung des Vierjahresplans erfüllten und für die Zukunft noch zu löbenden Aufgaben erklärte der Redner, daß sein Berufsstand keinen Schuß gegen den Aufbau besserer Leistungen zu tun habe. Wir wollen die Möglichkeit haben, eine Auslese für den Einzelhandel treffen zu können, damit aus der kommenden Generation ein qualitativer höherer Kaufmannstand entstehe.

Seine einseitiger Mahnung für eine gesellschaftliche Zusammenarbeit und zur Ausrichtung der inneren Haltung nicht nur des Einzelhändlers, sondern aller in der Wirtschaft tätigen Kräfte machen die langen Ausführungen des Leiters der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Dr. Sagar, München, der

amüßig die verschiedenen Gründe darlegte, die ihn zu dieser ersten Kundgebung des Einzelhandels veranlaßten.

Mit einem Hinweis auf die ungeheuren Leistungen des deutschen Volkes, die in der letzten Woche referenziert wurden, erklärte er, daß auch der Einzelhändler mit dem höchsten Bewußtsein auf dieser Messe stehe, mitten drin zu stehen und beizutragen an dem Tempo dieses Berufsstandes. Wir empfehlen es bitter, so erklärte Dr. Sagar, denn weiter, daß die Arbeit der Kaufmannschaft nicht überall die entsprechende Bewertung erfährt und um Anerkennung ringen muß.

Mit dieser Kundgebung wollen wir unseren Willen dokumentieren, um aus den gewählten Leitungen der Leipziger Messe Kraft und inneren Halt für unsere Arbeit in der Organisation und im Beruf zu holen.

Wir stehen in dem großen Kampf um die Unabhängigkeit unseres Volkes. Der Einzelhändler ist aber derjenige, der den Verbraucher und hat damit die Verpflichtung, alle Erfahrungen von unten nach oben weiterzugeben, wo die letzten Entscheidungen liegen, die dem Wohl des Volkes die politische Führung entgegensteht in die Sprache unseres Berufs umgekehrt werden müssen.

Wirtschaftliche Rundschau

Reichsgartenschau am 26. April.

Wie der Sonderbeauftragte des Reichsanwaltes, W. Holzner, in einer Rede in Münster bekanntgab, wird die Reichsgartenschau in Gießen am 26. April eröffnet werden und bis Mitte Oktober dauern. Alle zwei Jahre veranstaltet der Reichsanwalt fähig in solchen Städten, die gärtnerische Tradition haben, regelmäßig eine Reichsgartenschau.

Neues Gesetz über Reichswirtschaftsgericht

Ein neues Gesetz über das Reichswirtschaftsgericht bringt eine Vereinfachung der stark zerstückelten Bestimmungen über Verfallung und Verjährung des Reichswirtschaftsgerichts und des Kartellgerichts. Zugleich bezieht das Gesetz die sachlich nicht gerechtfertigte Trennung zwischen Reichswirtschaftsgericht und Kartellgericht, indem das Kartellgericht, das als besonderes oberstes Gericht bisher beim Reichswirtschaftsgericht bestand, nunmehr mit diesem vereinigt wird.

„Fabrikation“ in der Firmenbezeichnung

Viele Betriebe verwenden in ihrer Bezeichnung das Wort „Fabrikation“. Diese Verwendung findet sich auch dann statt, wenn der betreffende Unternehmer keine Erzeugnisse in eigenen Räumlichkeiten herstellt, sondern sie

in Lohnarbeit stellt. Bisher war es häufig ob in solchen Fällen die Firmenbezeichnung „Fabrikation“ zulässig ist. Der Verbraucher hat nun dahin entschieden, daß ein solches eigener Fabrikation trotzdem die Bezeichnung „Fabrikation“ zulässig, wenn die Waren des betreffenden Unternehmens auf eigene Rechnung unter eigener Leitung und eigenem Fabrikationsrisiko hergestellt wird.

Zeppelinfahrt — aus tierischem Darm

Der Direktor der Luftschiffwerk Friedrichshafen, Diplomingenieur Dr. Dörfler, sprach in diesen Tagen in Dessau über das neue deutsche Zeppelinfahrt, das bekanntlich seiner Vollendung entgegengeht. Dabei machte er recht interessante Mitteilungen über die Entdeckung der Haut des Zeppelins, als Verarbeitungsmaterial verwendet man Goldschleimhäuten, das heißt die Blindearme der Kinder. Für einen Quadratmeter Zeppelinhaut braucht man etwa 20 Goldschleimhäuten. Da insgesamt 5000 Quadratmeter Haut benötigt werden, die man schließlich aufeinanderlegt, sind für den neuen, im Entehen begriffenen deutschen Luftreifen Hunderttausende von Blinddarmschleimhäuten verwendet worden.



Im letzten Jahre ist es gelungen, auf Grund unserer guten heimischen Obsternte für 25 Mill. RM. Devisen für die Zufuhren von Südrüben einzusparen. Die Beschaffung der deutschen Märkte mit Südrüben erforderte im Jahre 1937 nur noch 120,5 Mill. RM. im Vergleich zu 145,4 Mill. RM. im vorangegangenen Jahre und 143,9 Mill. RM. im Jahre 1935.

800 Mill. RM. Vermögenszuwachs bei den Sozialversicherungen

Ein untrügliches Beweismittel für die tatsächliche Zunahme von Beschäftigung und Einkommen im Jahre 1937 liegt in der Entwicklung der Vermögens der Angehörigen und Sozialversicherungen.

Das für die Kapitalversorgung der Volkswirtschaft besonders bedeutsame Reinerwmögen dieser beiden Sozialversicherungen hat sich, nach der Feststellung des Reichsanwaltes, im Jahre 1937, nach längerer in den Vorjahren erhöht. Bei der Angehörigenversicherung beläuft sich der Vermögenszuwachs auf 372,3 Mill. RM., gegenüber 352,9 im Jahre 1936, bei der Sozialversicherung auf 446,2 Mill. RM. erhöht. Beide Versicherungen zeigen also einen Vermögenszuwachs um über 800 Mill. RM.

Er ergibt sich in erster Linie aus der stetigen Steigerung der Beitragsentnahmen, die der Zunahme von Beschäftigung und Einkommen gefolgt sind. Singulär kommt aus den nach der Machtübernahme immer weiter erhöht wurden die Beiträge der Arbeitnehmer an Zinsen. Die Vermögensentnahmen erfolgen nicht nur in Reichsmark, sondern dienen vor allem der Förderung des Volkswirtschaftswesens. Der Bestand an Vermögenswerten bei beiden Versicherungen beträgt im 1. April 1937, seit dem die gleichen Verwendungszwecke dienen Darlehen, die der Angehörigenversicherung den Gemeinden und Reichsanwalts gewährt, und die Wandbriefe, die die Träger der Sozialversicherung übernommen haben.

Börsenbericht der MNZ vom 7. März

Mitteldeutsche Effektenbörse: Freundlich. Der gute Markt der Leipziger Effektenbörse wurde befeuert auf die Platzbörse, das Geschäft am 7. März in Leipzig nahm sich sehr lebhaft an. Auch der Rentenmarkt lief recht lebhaft. Mitteldeutsche Aktien auf diesen Börsen konnte nur wenig Geschäft entstehen.

Berliner Metallnotierungen

Effektloshalter: 57,50. Original-Glatten-Aluminium: 98,-99 b. s., in Blöcken 130; behal. in Blöcken oder Drahtbarren: 99 b. s., 137. Feinbleihalt: 30,40-32,40.

Table with columns for 'Berliner Börse vom 7. März 1938', 'Land- und Stadtschafften', 'Industrie-Aktien', 'Steuergscheine', 'Hypotheken-Pfandbriefe', 'Bank-Aktien', 'Kreditinstituten und Körperschaften', 'Verkehrswerte'. Includes various stock and bond prices.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Amilider Verkehr', 'Frei-Verkehr', 'Industrie-Aktien'. Includes various stock prices and exchange rates.

Table with columns for 'Mitteldeutsche Börse (Leipzig)', 'Amilider Verkehr', 'Frei-Verkehr', 'Industrie-Aktien'. Includes various stock prices and exchange rates.

Table with columns for 'Berliner Devisenkurse', 'Banken'. Includes exchange rates for various currencies and banks.

